

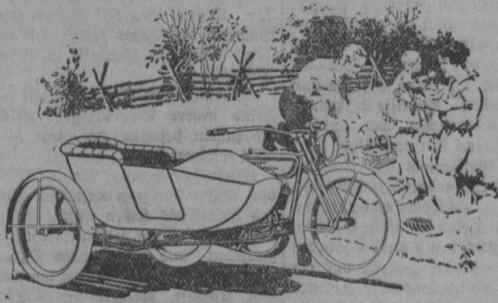
## Diese heißen Sommer-Tage

Jetzt können Sie jede übrige Stunde mit lebhaften, gesunden Vergnügungen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad eignen. Und wenn Sie eine Seitenwagen-Ausrüstung dabei haben, können Sie das Vergnügen, welches es bereitet, mit angenehmer Gesellschaft theilen — getheilte Freude ist doppelt süß. Denken Sie an die wundervollen Fahrten, die Sie mit Ihrem

## Harley-Davidson

machen können. Diese entzückende Abenteuer, wenn der Tag gefallen ist, und das unbeschreibliche Vergnügen von Zeit und Platz in der Luft liegt. Zudem, planieren und aufsteigen, können Sie über die Landschaften aber auch die Straßen in Ihrer eignen Geschwindigkeit fahren, in Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde. Lassen Sie keine weitere Woche verstreichen ohne mit uns conferiert zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie mit ihrer ersten Fahrt gewinnen.

Heinz Motor Co., 611 West-North-Avenue.



Das Harley-Davidson-Motorrad. Catalog auf Wunsch.



St. Paul 4366. 413 Ost-Fayette-Str.

Jedermann's Tag morgen. \$300.00 Preise — frei für Alle. **Prin-Mar-Park** Handballer's Preis \$1. Ben-Mac-Craig verliert \$1. Kullen-Station 8.05 Morgens. Union-Station 9.00 Morgens. Green-Township und Columbia. (August 29-30)

**River View Park** Gala-Tag für Kinder. Jeden Nachmittag, ausgenommen Sonntag, von 1 bis 4 Uhr Nachmittags. **Frei! Frei! Frei!** Schützen auf den Water Tower, Ben Cox, Kenneth O'Brien, Wren Biddle, Samuels von Geneva und Fritz-Hob. Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags, Kinder-Carneval um 4 Uhr. Spezial-Engagement von **Alber's Circus**. (August 27)

**National Exchange Bank** Doyl's-Place und German-Strasse. Kapital \$1,500,000. Ueberführung und Profite \$50,000. Ihr Konto wird gewürdigt werden. Sicherheitstafeln zu vermieten.

**Kummer & Becker** Deutsches Bank- und Wechselgeschäft. 26 South-Strasse. National Bank of Commerce-Gebäude. Ihr und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle baltischen Städte Europas. Ihre und Verkauf fremder Wechsel, sowie Anweisung von Dividenden. (August 27)

**Mar-Del Mobile Co.** Charles-Str. und Mt. Royal-Ave. Baltimore, Md. (August 28-29)

**Baltimore & Ohio** Spezielles Fahrpreis-Paletten. \$2.00—Philadelphia und zurück. \$1.75—Chester und zurück. \$1.50—Baltimore und zurück. Sonntags, 8. und 17. September. Spezialpaletten nach Union-Station um 8 Uhr Morgens. Spezial-Station um 8.05 Morgens. Rückfahrt von Philadelphia um 7 Uhr Abends. \$12.00—Harrisburg und zurück. 8. und 22. September und 6. Oktober. Preise gültig 17. Tages einmündigste Person. Spezialpaletten nach Annapolis und Guilford. Rückfahrt von Annapolis um 8.40 Morgens. Rückfahrt von Guilford um 8.45 Morgens. Durch das berühmte **Walden**, die Schmelze von Annapolis. **Spezial-Exkursionen.** \$5.75—Atlantic City, Cape May, Sea Side und Ocean City, 9. bis 11. und 12. September. Spezialpaletten um 8 Uhr Morgens. Rückfahrt von Atlantic City um 7 Uhr Abends. **Wochenendausflüge.** \$3.50—Der Park, Mount Airy, Lake View und Ocean City. Preise gültig 1. bis 1.30 Uhr Freitag und alle Tage am Sonntag. Rückfahrt von Lake View bis folgenden Sonntag. \$2.50—Frederick und zurück, via Elkhorn. Preise gültig auf allen Tagen Sonntag und Sonntag. Gültig für die Rückfahrt am folgenden Sonntag. \$1.25—Frederick und zurück. Preise gültig nur Sonntag. Rückfahrt Samstag. \$1.00—Annapolis. (August 27)

**SAXON** 112 Zoll Radfahrwagen. Continental Motor 30 H. P. Zylinder-Motor. Vierzylinderige Ausführung. **Vier-zylinderiger Roadster** \$395. 30 H. P. Motor. Mit elektrischer Selbstzündung und 24 Ventilen. 112 Zoll Radfahrwagen. 30 H. P. Motor. Continental Motor. Vierzylinderige Ausführung. **Deutsches Sparkauf von Baltimore.** Baltimore- und Canton-Strasse. (August 27)

**Schumacher & Foreman** 36 West-Strasse. (August 28)

## Rumänen und Russen.

### Sie haben sich vereinigt.

### Bei Kämpfen in den Karpathen.

### Die Briten holen sich blutige Köpfe

### In den Gefechten an der Somme-Front.

### Franzosen im Verdun-Bezirk zurückgeworfen.

#### Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 29. August. — Die Briten haben sich bei wichtigen Angriffen, die sie mit starken Truppenmassen an der Somme-Front unternahmen, blutige Köpfe geholt, ohne im geringsten vorwärts zu kommen. Im Verdun-Bezirk sind mehrere Vorstöße der Franzosen in der Nähe des Thiamont-Berkes gänzlich fehlgeschlagen. Auf der Ostfront haben sich die rumänischen Truppen in den Karpathen mit den Russen vereinigt. Die allgemeine Lage auf dieser Front hat sich wenig geändert.

Dies wird in dem amtlichen Bericht gemeldet, der heute Nachmittag vom deutschen Armeehauptquartier ausgeben wurde. Nachstehend der vollständige Wortlaut der Mitteilung:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

An zahlreichen Punkten der Front war das Artillerie-Feuer des Feindes bedeutend lebhafter. An der Somme-Front kam es zu intensiven Artilleriebomben.

Nördlich der Somme wurden die Angriffe der Briten mit bedeutenden Truppenmassen in der Gegend zwischen Thiepval und Pozieres wiederholt. Alle diese Vorstöße brachen zusammen und kosteten dem Feind schwere Verluste. An einzelnen Stellen kam es zu Nachkämpfen, die in der Gegend nördlich von Culliers mit Lebhaftigkeit fortdauerten. Mehrere feindliche Handgranaten - Angriffe im Delville - Walde und südlich von Guillemont schlugen fehl.

Auf der Verdun-Front am rechten Maasufer schritten die französischen Streitkräfte in dem Bezirk zwischen dem Thiamont - Werk und Fleury und in der angrenzenden bewaldeten Gegend wiederholt zum Angriff. Alle diese Vorstöße brachen unter unserem Artillerie-, Maschinengewehr- und Geschützfeuer zusammen.

Kleinere feindliche Unternehmungen in der Gegend südlich und südöstlich von St. Mihiel hatten feineren Erfolg.

Alle vier verloren vier Aeroplane. Drei feindliche Aeroplane wurden in Luftgefechten heruntergeschossen, der eine südlich von Arras und die beiden anderen in der Nähe von Vapaume. Ein viertes feindliches Flugzeug fiel östlich von St. Quentin unbeschädigt in unsere Hände.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der östlichen Front hat sich die allgemeine Sachlage nicht wesentlich verändert. An einzelnen Punkten wurde das Artilleriefeuer lebhafter.

In den Karpathen kam es zu Gefechten zwischen unseren Truppen und russisch-rumänischen Vorhut-Truppen.

Westlich von Stokhod, in der Nähe von Rudka Chervische, kam es zu Infanterie-Gefechten. Nördlich von Dnieper wurden schwache russische Vorstöße mißlos abgewiesen. Wir machten mehr als 100 Gefangene.

Zu der Nähe von Bursznow, am Gnila-Lipa, wurde ein russischer Aeroplan in einem Luftgefecht zur Erde gebracht.

#### Der österreichische Bericht.

Wien, 29. August. — Ein heute Abend erlassener amtlicher Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs hat folgenden Wortlaut.

An allen Pässen der 600 Kilometer rumänischen Berggrenze haben unsere Truppen mit Erfolg den Feind bekämpft. Eine Einfreisungs-Bewegung starker rumänischer Truppenmassen zwang unsere vorgeschobenen Detachements sich im Einklang mit unseren Plänen auf vorher vorbereitete Stellungen zurückzuziehen.

Auf der italienischen Front ist nach blutigen Kämpfen der Monte Gauro in die Hände des Feindes gefallen.

#### Der österreichische Bericht vom Montag.

Berlin, 29. August. — Die Russen sind in den Karpathen und weiter nördlich in der Gegend von Mariampol zurückgeworfen worden und haben schwere Verluste erlitten.

Auf dem italienischen Schauplatz dauern heftige Kämpfe in der Nähe des Monte Gauro im Gai-Tale fort. Die italienischen Angriffe hatten keinen dauernden Erfolg.

Diese Meldungen bringt der unter gestrigem Datum erlassene, nach hier übermittelte amtliche Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs, der folgenden Wortlaut hat:

#### Vorder-russischen Front.

In den Karpathen, nordwestlich vom Berge Kukul, haben wir einen russischen Angriff zurückgeschlagen und dem Feind empfindliche Verluste beigebracht.

Nördlich von Mariampol eroberte ein Vorstoß der Russen gestern in einer völligen Niederlage für den Feind. Die Russen wurden überall zurückgeworfen, teilweise durch Gegenangriffe, und sie mußten zahlreiche Gefangene in unseren Händen zurücklassen.

#### Von der italienischen Front.

In der Nähe des Monte Gauro kam es zu erneuten blutigen Kämpfen. Ein feindlicher Vorstoß brach unter unserem wirksamen Artillerie-Feuer zusammen. Am Abend gelang es einer feindlichen Abteilung, in unsere Stellung auf dem Gipfel des Berges einzudringen, nachdem der Feind ein heftiges Bombardement gegen die Position gerichtet hatte. Heute Morgen unternahmen unsere Truppen jedoch einen Gegenangriff, durch den der Feind hinausgetrieben wurde.

Auf der Küsten-Front, am Monte San Gabriele und in dem Distrikt von Novadas unterhielt italienische Artillerie ein sehr lebhaftes Feuer.

## Empfindliche Schlappe

### Holen sich die Rumänen-Truppen.

### In Kämpfen in Karpathenpässen.

Schwere Kämpfe zwischen Ungarn und Rumänen um den Besitz der Gebirgspässe im Gange. — Russen schaffen Pontons herbei, um die Donau überschreiten zu können. — König Ferdinand von Rumänien hat sich zur Front begeben. — Will seine Truppen selbst anführen. — Die Vorgänge in Griechenland sind allgemein von geringer Bedeutung.

Berlin, 29. August, via London. — Es liegen heute hier Berichte ein, die bezeugen, daß die Rumänen bei ihrem ersten Versuch, sich durch drei Gebirgspässe einen Weg in Ungarn hin- ein zu bahnen, eine empfindliche Niederlage erlitten haben.

Die folgenden Einzelheiten über das erste Gefecht zwischen den rumänischen und österreichisch-ungarischen Streitkräften sind hier bekannt:

Am Sonntag hatte eine rumänische Streitmacht von ein bis zwei Pataillonen Stärke es fertig gebracht, vor Veröffentlichung der Kriegserklärung bis an den Rothenturm - Paß heranzukommen, welchen die Bahn nach Hermannstadt durchquert.

Die Rumänen versuchten die Grenzwerke zu durchbrechen, wurden aber durch die österreichisch-ungarischen Grenztruppen nach einem kurzen Kampfe daran verhindert.

Die Rumänen griffen auch die österreichischen Truppen im Törzberger Paß an und wurden gleichermäßen abgeschlagen.

Eine dritte rumänische Abteilung rückte am Donnes - Paß, in der Nähe von Predeal, vor, doch auch diese hatte keinen Erfolg.

Allgemeine Mobil-machung angeordnet? Bukarest, 29. August, (via Petersburg und London). — König Ferdinand hat die allgemeine Mobil-machung der rumänischen Armee angeordnet. In der Hauptstadt herrscht großer Enthusiasmus.

Rumänen kämpfen an der Seite der Russen.

Zürich, 29. Aug., via London. — Rumänische Truppen, welche bei Zofen, nahe der russischen Grenze, zusammengezogen waren, sind in Transilvanien bei einem Punkte westlich von Biatra eingedrungen, wie hier eine eingetroffene Nachricht bezeugt, und haben sich mit den russischen Truppen, die von der Bukowina kamen, vereinigt.

(Die ersten Feindseligkeiten zwischen Rumänen und Oesterreich-Ungarn brachen am Sonntag Abend südlich und südwestlich von Kronstadt (Brass) aus. Ausschüßwörungen wurden ebenfalls weiter westlich bei Col Tour Rouge gemeldet.)

Russen zur Bukowina. Paris, 29. August. — Wie eine Bukarester Depesche über Rom an den „Reit Parisien“ besagt, sendet Rußland eine starke Truppenmacht nach der Bukowina. Vorbereitungen sind getroffen, um die russischen Truppen mit den rumänischen über die Donau zu vereinigen.

Nach diesen Nachrichten haben wichtige Truppenverbündungen seit einigen Tagen stattgefunden. Die Zuge auf der Lipfany - Eisenbahn an der russisch-rumänischen Grenze

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

## Hindenburg wird Generalstabschef.

Berlin, 30. August. — Der Kaiser hat General Erich von Falkenhayn seines Amtes als Generalstabschef entlassen und Feldmarschall von Hindenburg als seinen Nachfolger ernannt.

General von Ludendorff, der Chef des Hindenburg'schen Stabes, ist zum General - Quartiermeister ernannt worden.

## Präsident vor Congreß.

### Bespricht die Strike-Situation.

### Empfiehl Abhülfs - Gesetzgebung.

### Bahnen verteidigen ihren Standpunkt

### Embargo auf Waaren - Sendungen gelegt.

### Vorbereitende Maßnahmen für den Ausstand.

Washington, 29. August. — Präsident Wilson legte heute die Situation in Verbindung mit dem in Aussicht gestellten allgemeinen Bahnstrike dem Congreß vor, indem er gleichzeitig Empfehlungen für entsprechende Gesetzgebung machte. Damit ist nun die Krisis an einem Punkte angekommen, wo die nächsten Entwicklungen von zwei Fragen abhängen:

Kann die von dem Präsidenten angeregte Gesetzgebung passiert werden? Wird dieselbe, falls vom Congreß erlassen, in Kraft treten können, um den für den 4. September, Morgens 7 Uhr angeetzten Strike zu verhindern?

Keine dieser beiden Fragen läßt sich heute Abend beantworten. Die Bahnangehörigen-Brüderchaften, die ihre Absicht ankündigten, gewisse Punkte in dem Wilson'schen Programm zu bekämpfen, sind sich nicht klar darüber, ob die Durchführung des Planes den Strike verhindern würde.

Die Bahnpräsidenten, welche allgemein dem Plan des Präsidenten günstig gegenüberstehen, glauben, daß die Annahme des Programms des Präsidenten den Beginn des Strikes erschweren würde.

Zwischen jetzt der Präsident, wenn auch die Unterhandlungen zwischen den Bahnen und ihren Angestellten durch die Verwerfung des letzten Vorschlages der Bahnbeamten bezüglich Arbitration abgebrochen worden sind, seine Bemühungen fort, als Arbitrator, sondern lediglich als Vorkühler der Nation.

Es schien mir bei Erwägung der Angelegenheit, daß der ganze Geist der Zeit und der überwiegende Theil des aus den kürzlichen Erfahrungen auf wirtschaftlichem Gebiete gesammelten Beweismaterials für den Achtundtags-Entscheidungs-Tag. Erfahrung und Gedanken der letzten Jahre haben den Achtundtags-Entscheidungs-Tag als eine Sache anerkannt, die der Gesellschaft werden sollte, im Interesse der Gelmündheit, der Leistungsfähigkeit, der Zufriedenheit und der Stärkung der ökonomischen Kraft.

Ich schlug daher vor, den Achtundtags-Entscheidungs-Tag einzuführen, außerdem machte ich den Vorschlag, daß ich mit Erlaubnis des Congresses eine Commission ernennen würde, um das Resultat der veränderten Verhältnisse zu studieren, sowohl soweit die Wirkungen für die Bahnen als für die Angestellten in Frage kommen, und dem Congreß Bericht zu erstatten, und daß nach Enthüllung aller Thatsachen eine Regelung aller schwebenden Streitfragen gesucht werden sollte.

Ich bot den Bahnbeamten die freundschaftlichen Dienste der Administration an, um dafür zu sorgen, daß den Bahnen Gerechtigkeit werde.

Ich hatte das Gefühl, daß ich den Bahnen versichern konnte, daß ihnen kein gesetzliches Hindernis in den Weg gelegt werden würde, bei dem Versuch, ihre Einnahmen zu erhöhen.

Die Vertreter der Angestellten stimmten dem Plane zu; die Bahnen verwarfen denselben. Trotz der — meiner Ansicht nach — so gut wie sicheren Wahrscheinlichkeit, daß sie schließlich doch den Achtundtags-Entscheidungs-Tag abweisen, haben die Bahnen eine gültige Einigung von sich gewiesen. Sie fürchtet den feindlichen Einfluß

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

fen jeden Gedanken an Arbitration zurück, besonders für den Fall, daß irgendwelche ihrer alten Rechte erneut in Frage gezogen werden sollten.

Die 400,000 Männer, die obige Verlangen stellten, hatten für einen Strike gestimmt, falls ihre Verlangen abgewiesen werden sollten; der Strike kam in drohender Nähe; jetzt ist der Beginn desselben auf den 4. September angefeht worden.

Der Frachtdienst auf allen Bahnen in den Vereinigten Staaten wird stillliegen, bis die Pläne der Streifer ausgefüllt sein werden, wenn dies überhaupt geschehen kann. Die Städte werden von ihrer Nahrungsmittelzufuhr abgeschnitten werden; der ganze Handel der Ver. Staaten wird gelähmt werden; Männer aller Berufsarten werden beschäftigungslos werden; unzählige Tausende werden an den Rand des Hungertodes gebracht werden, und eine nationale Skalamität wird herbeigerufen werden, die sich noch allen anderen unglücklichen Zuständen dieser Zeit zugesellen wird, weil keine Basis für vorläufige Regelung oder Einigung gefunden werden kann.

Sobald es offenbar wurde, daß Vermittlung fehlgeschlagen, und daß Arbitration durch die Haltung der Angestellten unmöglich gemacht worden war, erachtete ich es als meine Pflicht, mit den Vertretern der Bahnen und der Angestellten zu conferieren, und Vermittlung anzubieten, nicht als Arbitrator, sondern lediglich als Vorkühler der Nation.

Der Präsident sagte in seiner Ansprache vor den in gemeinschaftlicher Sitzung versammelten beiden Häusern des Congresses unter anderem Folgendes:

„Ich bin hierher gekommen, um Ihre Hilfe zu suchen in einer ernsten Situation, welche sich aus dem Verlangen der Bahnangehörigen im Frachtdienst ergeben hat, daß ihnen ein Achtundtags gewährt werde, gesichert durch Zahlung von Lohn für anderthalb Stunden Arbeit für jede Stunde, die sie über diese Zeit hinaus arbeiten.“

Die Mitigation in dieser Angelegenheit dauert schon mehr als ein Jahr. Das Publikum ist vertraut geworden mit den Forderungen der Angestellten und den für sie in's Feld geführten Gründen und in noch höherem Grade mit den Einwänden der Bahnen und ihrem Gegenverlangen, daß gemäß jetzt den Angestellten gewährte Privilegien und gewisse Grundlagen für Lohnzahlung, welche in jahrelangen Streitigkeiten ausgearbeitet worden waren, in Wiedererwägung gezogen werden sollten, namentlich in Bezug auf ihre Beziehungen zur Annahme des Achtundtags-Entscheidungs-Tages.

Die Sache kam vor drei Wochen zur endgültigen Entscheidung auf und resultierte in einem völligen Stillstand der Unterhandlungen zwischen den beiden Parteien. Die vom Gesetz gegebenen Mittel zur Vermittlung, versagten, und die vom Gesetz gewährten Handhaben für Arbitration wurden verworfen.

Die Repräsentanten der Bahnen schlugen vor, daß die Forderungen der Angestellten in ihrer Gesamtheit der Arbitration unterbreitet werden sollten; die Angestellten wie-

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)